

ter Dortmund:
20. November 1898.
der Todtenfeier:
stilles Concert
in ganzen Dorn-Ver-
r Theater-Kapelle.

ter mater
Kassini.
er Concert.
lus", Herr Mecher,
ei und seine Brüder",
und Herr Kachhof.
el für Alt, gef. v.
uhn, m. Sacramentum

8, gef. von Herrn
iller, gef. von Herrn
von Gonnob, mit
onium. u. Klavier-
el v. Martha Herba.
heil 15 Min. Pause.
s 7578

en 21. Novbr.
nument.
erhöhte Preise.
Spiel

Frau

Hertzog

l. Preussischen

ater in Berlin.

giments-

ther.

in 2 Akten.

n Donizetti.

inlage, gef.

milie Herzog.

aus der Oper

v. Meyerbeer.

Plätze im Vor-

4 Mk., Bar-

Sperrsitze 2 Mk.

: Loge 4.50

ett 3.50 Mk.,

0 Mk.

erte

Oper

Jüdin

5 Pf. zu haben

lger'schen

allenhandlung.

ellweg 43.

baum.

20. November

es

es

cert

stücken s7566

stücken Kapelle.

des Dirigenten

u. Arneum.

inien Inhalts.

: Entree 30 f.

burg.

20266

20. November

es

es

cert

onischen

sters.

ion:

stimmer.

sten Inhalts.

Entree 50 f.

arten gültig.

er Hof.

h. November

es

es

cert

onischen

sters.

on:

stimmer.

sten Inhalts.

Entree 50 f.

arten gültig.

tergarten.

20. Novbr.

es

Dortmunder Zeitung

Ercheint wöchentlich zweimal.
Vierteljährliche Bezugsgebühr 2 M. 25 Pf.
durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.

Ankündigungs-Gebühren
die einspaltige Grundzeile im Allgemeinen
20 Pf., für Arbeitsmarkt
und Wohnungs-Anzeigen 15 Pf.

Sonntags-Beilage: „Für Haus und Hof“, Blätter für Unterhaltung, gewerbliches und soziales Leben, Haus- und Landwirtschaft.

Fernsprecher Nr. 181

und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“.

Anzeigen-Annahme: Weberstraße 2.
Druckerei und Geschäftsstelle:
Mönchenwerdt 2.

Verantwortlicher Redakteur: Rud. Berens,
Drucker und Verleger:
G. L. Krüger (G. Krüger),
beide zu Dortmund.

Postzeitungs-Preisliste 2048

Für Aufbewahrung und Abhaltung unverlangt eingelangter Manuscripte, sowie für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Plätzen wird keine Verantwortung übernommen.

**Siehe eine zweite Aus-
gabe, sowie das „Illustrierte Unter-
haltungsblatt“ Nr. 47.**

H Totensonntag.

Dem Gedächtnis der Verstorbenen ist der heilige Sonntag in der evangelischen Kirche gewidmet. Wir pilgern hinaus zu den Gräbern unserer entschlafenen Lieben und bringen ihnen Blumen als Zeichen treuen Gedenkens. Wir rufen uns die lieben Züge der Heimgegangenen wieder vor's geistige Auge und führen mit den durch unsere Erinnerung lebenden vertrauten Zweisprache wie ehemals. Manche glückliche Stunde, die wir den Entschlafenen verbracht, steigt wieder heraus aus der Vergangenheit Schoß und spendet uns erquickenden Glanz, wie die Sonne, wenn sie schon untergegangen, noch die Wolken mit goldenem Schimmer überzieht. Stunden der Weisheit, in denen ein Gruß aus der Ewigkeit herüberklingt zum Herzen, wie fount ihr uns emporheben aus dem alltäglichen Dasein, wie uns läutern, helfen, kräftigen zu fernere Wallfahrt! Ein Strahl himmlischen Lichts fällt selbst in das dunkelste Dasein, wenn wir unserer Toten nur in der rechten Weise gedenken, wenn sich unser Schmerz abgibt hat zur stillen Wehmuth, die nicht an sich und den eigenen Verlust denkt, sondern nur an den geliebten Toten und an das, was an ihm göttlich und unvergänglich war.

Freilich, es gibt auch einen Schmerz an solchen Tage, der das Herz gereizt. Alle Wunden brechen wieder auf, wir wühlen verhassten in ihnen, wir werden nicht müde, uns selbst zu peinigen, aber wir werden dadurch nur noch elender. Die rechte Trauer ist das nicht, nur nackter Egoismus. Er hält sich in das Gewand der Trauer und weint um sich aufhäufeln zu können wider die ewige Ordnung der menschlichen Geschichte und haben zu können wider die Weisheit, die das blöde Auge des Menschen nicht zu erkennen vermag. Wie taucht sich das Herz doch über seinen eigenen Zustand, wenn es solch trübseliges Auflehn, das doch im Grunde nur das eigene Ich in den Mittelpunkt aller Dinge stellt, für ein Totenopfer ansetzt!

Nein, die rechte Trauer drückt nicht nieder, sie erhebt; denn sie bringt uns ein Ahnen jener besseren Welt, der wir entgegenstreben. Wer an dem Sterbende einer geliebten Person geteilt und nicht ganz betäubt war von dem Schläge, der ihn getroffen, dem muß an solchen Sterbetage die Gewissheit aufgegangen sein: es kann nicht aus sein mit diesem Erdenleben, als das hohe und edle in Menschenleben kann seinen Abgang nicht finden mit dem häßlichen Woge, das nun der Erde übergeben wird, der Geist wird fortleben in einer höheren Welt, und jedes reue Gedanke bestärkt diese Gewissheit auf neue: unter Welchesleben ragt hinein in eine höhere Ordnung, wir werden leben wenn auch der Leib zerfällt.

Freilich, mag das alles auch noch so tröstlich und emporheben aus dem Dasein, so kriechen Wiederungen unseres Daseins, den einen Schmerz vermag es nicht zu bezwingen, der an den Gräbern unserer Lieben das Herz durchbeißt: den Schmerz um die Verfallenen, deren wir uns schuldig gemacht. „O daß, wo Menschen eine Gruft umhüllt, sie immer, immer ein Verfallenes blickt“, klagt der Dichter. Und der schottische Sänger mahnt: „O lieb, so lang Du lieben

kannst; o lieb, so lang Du lieben magst; die Stunde kommt, die Stunde kommt, da Du an Gräbern siehst und klagst.“ Verfallene Liebe, das ist die vernichtende Anklage, die sich an unzähligen Gräbern erhebt. Wie viel leichtfertige oder wohl gar böswillige Handlungen, wie viel unbedachtame, kränkende Worte, wie viel unterlassene Liebeserweisungen werden zu Anklagern. Stumm und doch vernichtend, an den Gräbern unserer Lieben! Das ist die Stimme, die wir nicht überhören, das der Sichel, dessen Wühlen wir nicht überhören sollen. Nur so kann unsere Trauer die rechten Früchte tragen. Dem Toten können wir die geduldete Liebe freilich nicht mehr abtragen, aber er bedarf dessen auch nicht mehr; hoch oben in reineren Sphären schwebt er, erhaben über den Nichtigkeiten unseres Daseins. Aber den Lebenden, die noch mit uns die Bürde des Erdbüdens tragen, vermögen wir die Liebe zu erweisen, die wir den Toten schuldig geworden sind. Ach, wie viel schöner könnten wir das Leben gestalten, wenn wir den Schatz an Liebe, den wir uns selbst Entschlafenen schulden, den Lebenden erstatten wollten! Jeder, dem wir im Leben nahe treten, sei ein Erbe unserer Toten! Was wir diesen schuldig geworden sind, sollet auf uns und trennt uns von ihnen; aber wenn wir uns ihnen abtragen an denen, die wir noch uns leben, dann können wir frei und wären es fremde Menschen, die zu den Entschlafenen in keinerlei Beziehung standen, unser Opfer hat denselben Wert, denn unsere Toten, der irdischen Schranken entbunden, kennen nichts mehr, was uns hienieden scheidet, für sie sind alle irdischen Brüder, die gleichen Geschöpfe des Ewigigen.

So sollen die Gedanken des Todes durch die Liebe, zu deren Verhängung sie uns führen, für uns Gedanken des Lebens werden. Das Rätsel des Todes hat etwas schauerliches für uns. Daß auch für uns, früher oder später, die Totenglocke schallt, daß jeder von uns, ob noch so blühend und stark, dahinsinken wird, von der Hand des Todes berührt, daran werden wir so ungern erinnert. Die anderen, nun ja, sie werden sterben, das ist der Welt Lauf; aber auch wir selber, und vielleicht gar bald — das mögen wir nicht gern ausdenken. Es gibt viele, die nur mit Grauen einen Kirchhof betreten; andere wandern stumpfsinnig darüber hin und scheiden durch Gleichgültigkeit ernüchtert Gedanken hinweg. Aber den einen wie den anderen ereilt der Tod; die Furcht kann ihn nicht aus dem Wege geben und der Stumpf sinn ihn nicht bannen. Aber die Liebe, die wir in dem Leben beizubringen, überwindet ihn, denn sie läßt Ewiges und Göttliches in unser irdisches Tageswerk. Sie hebt uns aus der Zeitlichkeit hinaus in die Welt, in der die Liebe dauern wird, wenn alles andere, das uns hier bewegt, längst verflunken ist. Die Liebe hört immer auf. Sie ist das Band, das Himmel und Erde umschließt, weit hinaus über Grab und Tod. Sie gibt uns das Leben und verleiht uns das Leben. Darum gibt die Liebe, recht verstanden und recht bezeugt, allein den Frieden, den wir in der Lurche des Lebens so oft vergebens suchen; wer durch die Liebe hineinwächst aus der Endlichkeit in die Unendlichkeit, der kann ruhig sterben und darum auch ruhig leben. „Du wirst die Ruhe für das Leben erst erwerben, wenn Du erworben sie Dir hast auch für das Sterben“.

Deutschland.

Berlin, 17. Nov. Die Zustände in Marokko. Auf Marokko richten sich wieder einmal die Augen, da die

Klagen über Rechtskränkungen fremder, auch deutscher Staatsangehöriger, die sich in dem Sultanat nieder gelassen haben, aufs neue in der Presse und in Privatbriefen wiederhallen. Nachdem in früherer Zeit wiederholt Sühne für Schädigungen, die deutschem Eigentum zugefügt, oder Gewaltthaten, die gegen Leben und Sicherheit deutscher Staatsbürger gerichtet waren, hatte gefordert werden müssen, hat das deutsche Reich es sich besonders angelegen sein lassen, durch Errichtung von Consulatskonsulen in den Hauptplätzen von Marokko dem deutschen Handel Stützpunkte zu schaffen. Innerhalb weniger Jahre sind für Casablanca, Rabat, Maragan, Mogador, Saffi Konsulate oder Konsulatsvertretungen bestellt und zugleich ist durch die Entsendung von Kriegsschiffen in diese Hafenplätze Sorge getragen worden, unseren Vertretern im Sultanat auch die nötige Achtung bei den marokkanischen Behörden und der marokkanischen Bevölkerung zu sichern. Wenn trotzdem immer neue Klagen über Rechtsverletzungen und die Unlust der marokkanischen Behörden, die abzuweisen oder Sühne für sie zu gewähren, zu uns kommen, so werden dabei die unsicheren Verhältnisse in Marokko und die Schwäche der marokkanischen Regierung gegenüber einer beständig von inneren Unruhen aufgewegten Bevölkerung nicht außer acht gelassen werden dürfen. Verhältnisse, mit denen natürlich auch die Kaufleute haben rechnen müssen, die sich, angelockt durch die Aussicht auf reichen und größeren Gewinn, in dieses Land begaben haben. Und wenn weiter jetzt an den Antrittsbuch, den unser Gesandter in der Residenz des Sultans abgefaßt hat, die Bemerkung geknüpft wird, daß seine Bemühungen, Rechtsverletzungen deutscher Angehöriger durch seine persönliche Verwendung zur Erledigung zu bringen, erfolglos geblieben seien, so ist darauf hinzuweisen, daß von größeren Verbrechen der letzten Zeit nichts bekannt geworden ist. Der letzte Fall dieser Art, die Ermordung des Bankiers Högeler in Tanger, hat durch die Einrichtung des Morbors, der übrigens ein Spanier war, seine Sühne gefunden. Hier wurde auch, als die Reue unseres Gesandten an den Hof des Sultans in Verbindung gebracht wurde, versichert, daß sie lediglich zu dem Zweck, das Verlaubbungs schreiben zu überreichen, unternommen worden sei.

Berlin, 17. Nov. Eine neue Art Offiziersmünze. Seit einigen Tagen erregt in Strasbourg, wie die dortige „Post“ mittelt, eine neue Art Offiziersmünze, die aussehend von einigen Offizieren probeweise getragen werden, eine gewisse Aufmerksamkeit. Man denke sich einen weiten, langen, grauen Mantel mit roten Ärmeln ohne Kragen, der einfach übergeworfen zu werden braucht, nach Art der sogenannten Wettermäntel, wie sie von Forstleuten und Touristen vielfach getragen werden. In der italienischen und spanischen Armee sind ähnliche Mäntel in Gebrauch. Ob dieser Offiziers-Wettermantel zur allgemeinen Einführung bestimmt ist, bezog ob er der Paletot ersetzen soll, entzieht sich unserer Kenntnis. Das Kleidungsstück scheint bequem und praktisch zu sein, aber... „schön ist anders“. Im übrigen scheint die ganze Reform auf dem militärischen Mäntelgebiet nicht besonders erfolgreich gewesen zu sein. Der „Graue“, der seinerzeit — wie übrigens alles neue — mit einer gewissen Begeisterung begrüßt wurde, ist jetzt in weiten Kreisen bereits stark in Mißacht gerathen. Ganz neu macht er sich freilich recht elegant und sieht wirkungsvoll von den schwarzen Weinkleidern ab. Aber die Herrlichkeit dauert nicht lange; Wind und Wetter setzen dem „Grauen“ stark zu und lassen ihn bald maniehm-

lich werden, während der beschriebene „Schwarze“ viel solider und dauerhafter war. Kein Wunder daher, daß man sich vielfach nach der „guten, alten Zeit“ zurücksehnt.

Der Rückzug Marchands von Fashoda soll, wie der „Temps“ mittelt, auf dem Wasserwege beginnen; Marchand denkt den Sobatfluß so weit wie möglich hinaufzuführen und von dessen Ufern aus dann den March nach Abessinien anzutreten. Die Vorbereitungen zu dem Rückzug sollen durch den „Faidherbe“, das französische Kanonenboot, das Marchand mitgebracht hat, getroffen werden. Erst vier Wochen folgt dann die Expedition selbst nach. Der „Faidherbe“ soll dann mit dem überflüssigen Material durch den Vahr el Arab nach Wechia er Ret, am Zinafluß zurückkehren, wo sich ein französischer Posten vom Kongo befindet. Uebrigens wird englischen Blättern vom Kongo gemeldet, daß eine starke französische Expedition auf El Abaid und Nordafan marschiere. Wenn sich diese Nachricht bestätigen sollte, so würde abermals ein starker Konfliktstoff zwischen Frankreich und England gegeben sein.

Provinzielles.

Dortmund, 19. November. Der Totensonntag, der den Beschluß des Kirchenjahres macht, ist wieder herangekommen. Ein trüber Novembertag stellt er äußerlich das dar, was seine Bedeutung ist: Erinnerungstag an unsere Toten. Ob sich die Sonne während der Mittagsstunden durch den Novemberröthel Bahn zu brechen vermag, oder ob dieser bleigrau über unsern Häuptern hängt, der Tag ist ein gleicher zur stillen Wehmuth gestimmt, denn eine freundliche Seite nicht abzugewinnen ist. Die Erinnerung an unsere Toten, die Erinnerung an die bangen schweren Stunden, da Liebe an dem Krankenbett der Absterbenden ruhte und dann dieser schmerzliche Abschied selber, der letzte Abschied. Und zugleich mit diesen Schmerzensstunden steigen in der Erinnerung alle die Augenblicke wieder auf, in denen wir uns des Bestandes der nun Verstorbenen erfreuten. Da gedenkt die Familie des verstorbenen Vaters und Vorfahren, da klagt der Gatte und die verwesene Mütterchen um den Hirn gang der Mutter und Gatten, da beweinen Eltern und Geschwister den bitteren Tod eines geliebten hoffnungsvollen Kindes. Ja, es sind schmerzvolle, erdrückende Erinnerungen, die der Totensonntag in den Herzen ungeschätzter Tausender wachruft. Die Erinnerung an die teuren Verstorbenen und die Liebe zu ihnen, daß auch der Tod nicht löst, sie treiben nun heute die schwarz gekleideten Scharen hinaus auf die Friedhöfe, die stillen Hügel zu schmücken mit Blumen und frischem Grün, dem verwelkten Zeichen unverwelklichen treuen Gedenkens. Das Gedächtnis teurer Toten in Treue bewahrt, ist aber zugleich eine wunderbare Kraft, die Wunden zu heilen, welche der Verlust der Geliebten den Hinterbliebenen geschlagen. Anstelle des verzweiflungsvollen Schmerzes tritt die stille Wehmuth, die göttliche Ergebung, die sich in dem Worte bekundet: Herr, Dein Wille geschehe. Die pietätvolle Erinnerung an geliebte Tote, die Aus schmückung ihrer Gräber mit Blumen und Kränzen ist zugleich aber ein schöner Zug des Herzens, der gerade dem Deutschen in hervorragender Weise zu eigen ist. Und wer immer auch heute schmerzgebeugt hinstarrt auf die stillen

Lezte Worte berühmter Sterbender.)

Von Dr. Adolf Rohut.

Fürst Bismarck soll, übereinstimmenden Berichten zufolge, zu seiner letzten Marie, welche mit dem Worte Anfang verheiratet ist, kurz vor seinem Tode die Worte gesagt haben: „Danke, mein Kind!“ Durch seine schwere Erkrankung war dieser weltgeschichtliche Genius daran verhindert, den einen Schmerz vermag es nicht zu bezwingen, der an den Gräbern unserer Lieben das Herz durchbeißt: den Schmerz um die Verfallenen, deren wir uns schuldig gemacht. „O daß, wo Menschen eine Gruft umhüllt, sie immer, immer ein Verfallenes blickt“, klagt der Dichter. Und der schottische Sänger mahnt: „O lieb, so lang Du lieben

Freilich, mag das alles auch noch so tröstlich und emporheben aus dem Dasein, so kriechen Wiederungen unseres Daseins, den einen Schmerz vermag es nicht zu bezwingen, der an den Gräbern unserer Lieben das Herz durchbeißt: den Schmerz um die Verfallenen, deren wir uns schuldig gemacht. „O daß, wo Menschen eine Gruft umhüllt, sie immer, immer ein Verfallenes blickt“, klagt der Dichter. Und der schottische Sänger mahnt: „O lieb, so lang Du lieben

Freilich, mag das alles auch noch so tröstlich und emporheben aus dem Dasein, so kriechen Wiederungen unseres Daseins, den einen Schmerz vermag es nicht zu bezwingen, der an den Gräbern unserer Lieben das Herz durchbeißt: den Schmerz um die Verfallenen, deren wir uns schuldig gemacht. „O daß, wo Menschen eine Gruft umhüllt, sie immer, immer ein Verfallenes blickt“, klagt der Dichter. Und der schottische Sänger mahnt: „O lieb, so lang Du lieben

Beglaubigter ist schon der bekannte Ausruf Julius Cäsars: „Ach Du, mein Brutus“, als er tödlich getroffen von den zahlreichen Dolchstößen der Versfolger, unter ihnen auch seinen Sohn Brutus, der ihm vielen Dank schuldet, bemerkt. Und derselbe Brutus, geschlagen im Kampfe, starb mit den düsteren Worten auf seinen Lippen: „Die Tugend ist nur Schall und Rauch!“

Augustus, der Glückliche der römischen Cäsaren, schien das Leben nur als Komödie zu betrachten, denn seine letzten Worte waren diejenigen, mit welchen die römischen Schauspielers auf der Bühne ihr Spiel zu endigen pflegten: „Alas! Beifall und Lärm alle vor Freude“. Eine ähnliche Anschauung vom Leben äußerte auch der französische Satiriker Moliere, als er mit dem Ausruf auf den Lippen: „Die Komödie ist zu Ende!“ verschied. Wehe durchdrungen von seinem Gottesglauben war der Kaiser Tiberius, der sterbend die Worte sagte: „Ich glaube, ich bin ein Gott geworden!“ Kaiser Valba bewährte auch auf seinem Todesbette seinen kriegerischen Sinn, denn er äußerte bei seinem Ende: „Schlagt zu, wie es das Wohl des römischen Volkes erfordert!“, während ein anderer hervorragender geschichtlicher Held, Karl der Große, seine Seele mit den Worten „Gott!“ die Jungfrau von Orleans starb gleichfalls mit der Ausrufung des Namens Heil, als die Flammen des Scheiterhaufens sie umhüllte, während auf seinen bittren Sarkasmus auch auf dem Scheiterhaufen nicht deut leuchtete, denn er rief: „Heilige Einfalt (sancta simplicitas)“, als er bemerkte, daß ein altes Mütterchen ein Bündel Reithut herbeibrug, damit der Holstoss nahung genug habe.

Ein Stück Philosophie spiegeln die Worte wieder, mit welchen der tapfere Marcellus Wort von Scahen verschied: „Ich habe einen schönen Traum geträumt!“ Bemerkenswert ist das letzte Wort des französischen Bismarcks des 18. Jahrhunderts, des Staatsmannes Kardinal von Richelieu, der den Ausruf that: „Ich habe nie andere Feinde gehabt, als die des Staates!“ Interessant ist es, zu erfahren, wie auch zwei andere hervorragende Staatsmänner starben. Der große Politiker und Denker aus den Niederlanden, Hugo Grotius, gab dem Geistlichen, der ihn im letzten Augenblicke zu befehren verfuhrte, die folgende Antwort: „Ich bin Grotius (sum Grotius)“, während der greise englische Kanzler Thomas Morus, auf dem Richtblock liegend, des tödlichen Streiches gewärtig, seinen langen Bart beiseite schob, indem er humoristisch bemerkte: „Dieser hat den König nicht beleidigt!“ Eigentümlich ist es, daß selbst solche fanatische Blutmenschen wie Danton und Vigneron auf dem Schafot menschliche Empfindungen beizubehalten. Vigneron,

welcher mit erstem zusammen hingerichtet wurde, wollte ihn noch einmal fassen, bevor sein Kopf unter dem Fallbeil fiel. Danton wählte ihn lächelnd ab und sagte: „Ach das, unsere Köpfe kommen ohnehin in einen Sack“.

Nicht so würdevoll starb die Gräfin Dubarry, die berühmte Maitresse Ludwig XV. „Noch einen Augenblick, Herr Kaiser!“ rief sie aus, am ganzen Leibe bebend. Wahrschaff förmlich dagegen benahm sich dagegen Marie Antoinette, die auf dem Schafot dem „Monsieur de Paris“ zufällig auf den Fuß trat und sich entschuldigend an ihn mit den Worten wandte: „Verzeihen Sie, ich habe es nicht absichtlich gethan!“ Englands großer Seeheld und Admiral Horace Nelson, seit dessen geschichtlicher Schlacht am Nil am 1. August gerade ein Jahrhundert vorübergegangen, schied seinem ruhmreichen Wirken getreu aus dem Leben. In der von ihm geführt geleiteten Seeschlacht von Trafalgar zu Tode verwundet, richtete er an die Umstehenden die Frage: „Wieviel Feindeschiffe haben wir?“ „Zwölf“, gab sein Adjutant Hardy zur Antwort. „Zur zwölf!“ rief der Sterbende zufrieden aus. Einige Jahre früher starb sein Landsmann Pitt der Jüngere, der Napoleon der englischen Diplomatie, mit den an seinen Freund gerichteten Worten: „Lieber Candan, reite mein Vaterland!“ während Lord Peterborough verbittert ausrief: „Von zwei Augenblicken bin ich befreit, von meinem Gifer für die Wahrheit und von meiner Liebe zum Vaterland!“

Verlassen wir die geschichtlichen Persönlichkeiten, und wenden wir uns den sterbenden Künstlern und Dichtern zu. Beiläufig sterbend eine Passage aus seiner Oper: „Die Neapolitaner“. Dantzig's letzte Worte waren: „Vaterland, Unabhängigkeit, Freiheit!“ Dandl, dessen letzte Worte wir nicht kennen, hörte dieselben wenigstens aus dem Munde eines berühmten Sterbenden: als der bekannte englische Satiriker Jonathan Swift in seinen letzten Tagen lag und ihm der Besuch Meister Dandels gemeldet wurde, der be kanntlich in England noch mehr Verehrer als in seinem Vaterlande hatte, rief der Sterbende aus: „Ach, ein Deutscher und ein Genie, ein Wunder, laßt ihn herein!“

Von dem englischen Komponisten John Field wissen wir, daß er auf die Frage einer Dame, ob er Fata list oder Calvinist sei, mit todesmattmächeln auf den Lippen die Antwort gab: „Madame, ich bin Plinian!“

Der humor großer Meister verlegte sich auch auf dem Sterbebette nicht. Das zeigte sich u. a. bei Ludwig Büche. Als am Morgen des Todesstages der Arzt zu ihm sagte: „Die huten mit mehr Anstrengung“ bemerkte er trocken: „Das wundern mich sehr,

ich habe mich doch die ganze Nacht darin geübt“.

Einrich Meine dichtete auf seine erlöschende Seele ein Epigramm, welches die Worte des Kaisers Augustus parierte:

Der Vorhang fällt, das Lied ist aus,
Die Herrn und Damen gehn nach Haus,
Ob ihnen auch das Stiel gefallen?
Ich glaub, ich höre Beifall hallen!“

Des witzigen, deutschen Satirikers M. G. Saphirs letzte Worte waren: „Jetzt ist es aus, ich muß fort!“ Lord Byron sagte: „Ich will nun schlafen!“ Der Naturforscher und Schriftsteller Buffon, welcher den berühmten Satz aufgestellt hat: Le style est l'homme (Der Stil ist der Mensch), war im Sterben noch ein Forscher, denn als er seine wohlgeordnete Umgebung bemerkte, meinte er ängstlich: „Ich bitte, macht mich nicht gestört, damit ich genau beobachten kann, wie die Augenblicke vor sich gehen!“ Ein Zug von Wehmuth ging dagegen aus den Worten, die der französische Humorist Scarron zu den in seinem Sterbeszimmer Anwesenden sprach, hervor: „Ihr werdet lange nicht so viel über mich meinen, wie Ihr über mich gelaßt habt!“

Es verlohnte sich der Mühe, auch die Aussprüche zu sammeln, die berühmte Leute in Todesgefahren thaten, ohne daß Vater Dein dieselbe mit seiner Seele gemüht hätte. Mopsack 3. W., der Dichter der Witschade, betete, als er auf dem zürcher See von einem Sturm in einem Nachen überdeckt wurde, stolz und selbstbewußt: „Herr, erhalte mich dem deutschen Volke!“ Einer anderen Ansicht war Meister Raddy, der auf die kaiserlichen Worte eines Freundes, daß wir doch einmal sterben müssen, antwortete: „Einmal, ja, das ist eben, hierbe man öfter, so wollte ich nie nichts daraus machen!“ Am jenseitigen Dasein hing auch jener Kapuziner, welcher in seiner Todesangst befehl: „Herr, ich bin nicht würdig zu sterben!“ Von Gotthold Ephraim Lessing wissen wir nicht, was er als Sterbender gesprochen, aber wir kennen einen interessanten Ausruf von ihm, also lautend: „Ich werde stets in meiner Todesstunde sitzen, aber vor meiner Todesstunde werde ich nie sitzen!“

Epictur, der griechische Stoizismus und Philosoph, spottete gleichfalls über die Furcht, indem er meinte: „Wenn wir sind, so ist der Tod nicht, und wenn der Tod ist, so sind wir nicht!“

Das wahrste und richtigste Wort, welches wohl je ein Sterbender, und sei er noch so groß und berühm gewesen, im Munde führte, war dasjenige des großen englischen Philosophen John Locke, welcher mit dem weichen Salomo sterbend sagte: „Das Leben ist doch nichts als Eitelkeit!“

Totenstätte. Im vergangenen Tage zu gedenken, schenke ihm Gott Balsam für seine Wunden und Trost in das Herz, auf daß er im Geist und in der Liebe mit den Seligen vereint, sein Tagewerk fördernd und fröhlich im Himmel zu werden.

Minde. 16. Nov. Die infolge des letzten Kaiser-Mandats an Feld- und Gartenfrüchte u. f. w. entfallenden Beschädigungen belaufen sich auf Grund der festgestellten Abschätzungen für die betreffenden Gemeinden des Kreises Minde auf rund 75.000 M. Unzufriedenheit mit den festgesetzten Entschädigungen hat sich nur ganz vereinzelt gezeigt. Die **Eröffnung der minderen Kreisbahnen.** Strecke Minde - Lichte, mit dem ersten Fahrplanmäßigen Zuge wird am 4. Dezember stattfinden.

Siegen. 16. November. **Wildbiel eingetangen.** Endlich ist es gelungen, den berüchtigten Wildbiel Siegener, der schon seit Monaten in den Bergen des Siegerlandes sein Wesen trieb, dingfest zu machen. Heute morgen wurde er in Netzen unter einem Haufen Stroh verpackt, vorgefunden und von dem Gendarmen, die ihn schon seit Monaten verfolgten, verhaftet. Siegener treibt schon seit einigen Jahren Wildbielerei. Wurde ihm der Boden hier zu heiß, so ging er einige Monate nach Belgien und zeigte seinen Aufenthalt den Siegerländer Behörden mittels Postkarten an, bis er plötzlich hier wieder auftauchte. Vor einigen Wochen wurde er von einem ganzen Aufgebot von Gendarmen und jagenden Jägern verfolgt, die ihn auch im Walde antraten und auf ihn feuerten, doch entkam der verwagene Bursche mit nur unbedeutenden Schußwunden. Vor ungefähr zwei Jahren sah er im hiesigen Gerichtsgefängnis gleichfalls wegen Wildbielerei in Untersuchung, es gelang ihm aber, wieder zu entkommen, indem er sich eines Nachts an zusammengeknüpften Wäschebündeln vom Dache des Gefängnisses zur Erde herniedertief. Seit die er Zeit wurde er gesucht, und es schien lange Zeit unbegreiflich wie der Wildbiel, der fast im Rufe eines Schinderhannes stand, sich drauhen erhalten konnte. In letzter Zeit liegen, laut „N. N. Ztg.“, Anzeichen dafür vor, daß er von den Bauern unterjocht wurde, weil er das Wild wegschloß, welches den Landbewohnern an Acker und jungen Holzungen Schaden auftrug.

Elberfeld. 17. Nov. **Totschlag.** Am Dienstag-Abend gerieten zwei Brüder, die Arbeiter Stiller, am Schloßparkbühnen wohnhaft, welche zusammen geschlafen, auf dem Heimwege in Streit, wobei der eine Bruder dem anderen mit einem scharfen Instrument einen Schlag auf die Schläfe verleiht, daß derselbe blutüberströmt zusammenbrach. Ungefähr eine Stunde nachher war derselbe eine Leiche. St. hinterläßt, laut der „N. N. Ztg.“, eine Frau und zwei Kinder. Einer seiner Brüder war vor einigen Jahren in einem Stiche erschossen worden.

Stechbriefs-Erledigung.

Der gegen den Volksschullehrer August Gien zu Dorfeld wegen Verbrechen wider die Sittlichkeit unter 16. September dieses Jahres erlassene Stechbrief ist erledigt und wird hiermit zurückgenommen.

Dortmund, den 11. Novbr. 1898.
Königliches Landgericht.
Der Untersuchungsrichter.

Stechbriefs-Erledigung.

Der gegen den Fabrikarbeiter Heinrich Gaida von Dortmund, geboren am 20. November 1874 zu Zaberge - 15 - (Dorfeld) unter 8. November 1898 wegen Diebstahls erlassene Stechbrief ist erledigt und wird hiermit zurückgenommen. (S. V. U. 72 98.)

Dortmund, den 14. Novbr. 1898.
Königliches Landgericht.
Der Untersuchungsrichter.

Dortmunder Privat-Leih-Anstalt, Zimmerstr. 1, am Steinplatz.

Am Freitag, 25. Novbr. cr., Morgens 9 1/2 Uhr anfangend, werden beim Wirthe Herrn Bergermann, Münsterstraße 16, am Steinplatz, diejenigen Pfänder, welche in der Zeit vom 1. September bis zum 31. Oktober 1897 (Nr. 15 083 bis Nr. 5083) verpfändet und noch nicht wieder eingelöst sind, als:

eine gr. Parthe Taschenuhren in Gold, Silber u. Messing, Beduhen, Regulatoren, Spiegel, kupferne Kessel, Nähmaschinen, Harmonika, Kleidungsstücke all. Art, Bettmöbel, Reste Stoff, Oberbetten, gold. Ringe, Brautkleider u. f. w. öffentlich meistbietend verkauft. Die Verkauften mache ich darauf aufmerksam, daß sie den etwaigen Ueberschuß aus dem Erlöse innerhalb 14 Tagen nach stattgefundenem Verkauf an meiner Geschäftsstelle in Empfang nehmen können, widrigenfalls derselbe bei der Ortsarmenkasse hinterlegt werden muß. Gelddeträge, welche von den Berechtigten innerhalb Jahresfrist nicht in Anspruch genommen sind, gehen in das Eigentum der Ortsarmenkasse über. 19844 *

Dortmund, 9. November 1898.

H. Ramrath

Bauplatz,
Ede Arden- und Appenbergstr., 11 1/2 x 26 Meter, zu verkaufen.
Näh. Alsenstr. 31. 20226 +

Zwei Bauplätze
an freiem Platze, im Süden der Stadt gelegen, je 11 Meter Front, zu verkaufen.
Näh. Wilhelmstraße 76.

Ein noch gut erhaltenes **Slavier**
zu kaufen gesucht.
Geht. Angebots unter 20258 an die Dortm. Ztg.

Düsseldorf. 15. Nov. **Heber das Feuerwerk an der Rheinfähre** gelegentlich deren Einweihung schreibt der „Düsseldorfer General-Anzeiger“: Kurz nach 6 Uhr trachten auf einigen im Strom liegenden Schiffen Völlerschüsse, und gleich darauf sandte ein im oberen Stockwerk der Wirtschaft Krall aufgestellter Scheinwerfer seine tageshell leuchtenden Strahlenbündel abwechselnd auf die einzelnen Teile der Fähre, die in blendendem Lichte erscheinen ließen. Bald zündeten auch am jenseitigen Ufer die ersten Raketen auf, folgten Leuchtfeuer, in weißen, roten, grünen, violetten Farben, weil im Vogen ihren Flug nach der Mitte des Stromes zu nehmend. Gleichzeitig wurden auch die im Flußbett verankerten Schiffe in effektvoller Weise illuminiert, Salvo auf Salvo krachte, und immer wieder zauberte die Kunst der Feuerwerker neue Lichteffekte hervor, doppelt zauberhaft durch das Spiegelbild in den Fluten des Stromes. Dann wiederholte sich das Spiel am diesseitigen Ufer. Einzelne Dampfer kreuzten über der Wasserfläche, während Flamm- und Glimmer aufblitzte, erst silberhell, dann allmählich in die verschiedensten Farben übergehend, ein Spiel, das an Märchen gemahnte. Und das magische Bild fand seine Krönung, als an den beiden Landspicaken der Fähre und in der Mitte derselben bengalische Feuer abgebrannt wurden, wodurch das großartige Feuerwerk in wirkungsvoller Weise aus dem dunklen Hintergrunde hervortrat.

Cochem. 14. Nov. **Die Weinlese,** welche eben erst begonnen, ist auch schon beendet. Wenigleich infolge des Auftritts der zahlreichen Weinbergschädlinge und sonstiger Krankheiten die Erwartungen, welche die Winzer hinsichtlich des Herbstes hegten, gewiß keine allzugetrohen waren, so ist trotzdem das Resultat hinter den allerbesten Erwartungen noch weit zurückgeblieben und hat allerwärts große Enttäuschung hervorgerufen. Allerdings ist der gegenwärtige Preis des Mostes ein sehr hoher, doch was nützt das? Es ist eben nur vorübergehend wenig geworden, kaum ein achsel Herbst, mithin hat der Winzer, der Geld braucht, eben nichts zu verkaufen. In der Umgegend sind die Traubensprei überall sehr hoch. In Wünnigen zahlte eine Weingroßhandlung für den Zentner Trauben 30 M., den höchsten Preis, welcher bis jetzt an der unteren Mosel für mittlere Lage gezahlt wurde. Man schätzt dieses Jahr auf ein hunder Mlost 30 Zentner erforderlich, macht 900 M. für ein hunder Mlost. In Moselweis sind für den Zentner 22 M. gezahlt worden.

Theater

Im Stadttheater gelangte am Donnerstag-Abend Philipp's Schauspiel „Wohltäter der Menschheit“ zur Aufführung. Wir haben bereits bei der im vorigen Jahre stattgehabten Erstaufführung den Inhalt dieses Stückes mitgeteilt, wir bemerken nur, daß dasselbe auch diesmal seine Wirkung nicht verlor. Als Dr. Eduard Martinus gab Herr U. Heber vom kaiserl. königl. privilegierten Karl-Theater in Wien, welcher

keine Rolle auf das denkbar Beste durchführte und zugleich bewies, daß er in seinem Fache ein tüchtiger Schauspieler ist. Unsere heimischen Kräfte waren in jeder Weise ihrer Aufgabe bewußt, jedoch auch das Zusammenspiel ein gutes war.

Am nächsten Sonntag wird infolge der Totenfeier, weil theatralische Vorstellungen nicht stattfinden darf, „Stabat mater“ von Rossini aufgeführt. Vorher sollen klassische Arien und Duette gesungen werden. Wir machen auf diesen Abend besonders aufmerksam. Es wirken alle Gesangskräfte der Oper mit, die Begleitung wird von der Theaterkapelle ausgeführt. Wir nennen nur die Arie „Göndel“ für Alt, „Ave Maria“ von Gounod, mit Harmonium- und Cello-Begleitung, Duett aus der Oper „Josef und seine Brüder“ und Arie aus dem „Paulus“, Arie aus dem „Elias“, Gebet von Hilfer, danach „Stabat mater“. Die nummerierten Plätze werden zu Abonnements-Preisen verabfolgt.

Fredenbaum.

In dem am Sonntag, den 20. November, am Fredenbaum stattfindenden Konzert der **Gesellschaft Kapelle** kommen u. a. folgende Piecen zur Ausführung: Trauermarsch von Chopin, Ouverture „Ach bleib mit deiner Gnade“ von Meixner, Duett „Josef und seine Brüder“ von Mehul, das berühmte Largo von Gändel, Verschönerung und Scherzweise aus der Oper „Die Tugenden“ von Meyerbeer und die „Mosterkloster“, Nocturne von Leclair u. a. m.

Goldene Hochzeit.

Am 18. November. Am heutigen Tage feierte der Ehegatte a. D. Friedrich Sträter im engen Kreise seiner Familie das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Die Ehegatten sind geistig und körperlich noch frisch und gesund, wir wünschen ihnen einen möglichst heitern, von Gott gesegneten Lebensabend.

Todesfall

Einem Theilhaber an der Uebernahme veranlaßten uns zu einem **Wirklichen Ausverkauf** (am 1. Dez. d. J.) in den Damenkleiderstoffen f. Herbst, Winter, Frühjahr u. Sommer u. offenen beispielsweise:

6 Meter solides Winterstoff	Kleid f. M. 1.80 St.
6 Meter solides Winterstoff	„ „ „ 2.10 „
6 Meter solides Winterstoff	„ „ „ 2.70 „
6 Meter solides Winterstoff	„ „ „ 2.35 „
6 Meter solides Winterstoff	„ „ „ 2.35 „

sowie neueste Eingänge der modernen Kleider- und Blusenstoffe für d. Winter versenden in einz. Metern bei Aufträgen von 20 M. an franco.

Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandhaus.
Stoff z. ganzen Herrenanzug M. 3.75 im 10 Proc. Rabatt.
„ „ „ Cheviotanzug „ 5.55 Extra-Rab.

PHOBUS, beste Spiritus-Lampe der Welt, in all. Staat, patent, höchste Anerkennungen, Fabrik in Dresden-A. Vertreter ges.

Wenn der Herbst naht und mit ihm uns die kälteren Tage an den kommenden Winter erinnern, dann sieht sich die sorgsame Hausfrau, die von der strengen Kälte, die uns die Wetterpropheten für dieses Jahr vorhergesagt, geleitet hat, nach dem wärmenden Ofen um. Und in der That, ein wahrer Hausfreund ist im Winter der Ofen, d. h. wenn er wirklich alles erfüllt, was man heutzutage von einem guten Ofen verlangen kann! Das ist: Stets angenehme und gleichmäßige Wärme, sichbares und daher ohne Mühe zu überwachendes Feuer, Dauerbrand während des ganzen Winters, feinste und einfachste Regulirbarkeit ohne viele Klappen und Schieber bei geringem Kohlenverbrauch, gefällige und schöne Form! Alle diese Anforderungen erfüllen s7574

Hybbeneth's Dauerbrand-Ofen. Preis 25 Mark.

Wer

freut sich wohl nicht, wenn liebe Freunde und Verwandte ein Zeichen treuen Gedenkens durch Uebertragung einer Ansichtspostkarte geben.

Wie

viel größer ist die Freude, wenn mit dieser Ansichtspostkarte die Aussicht auf angenehme Gewinne erworben wird.

Wo

kann man diese beiden Annehmlichkeiten — Ansichtspostkarten u. Aussicht auf angenehme Gewinne — besser vereinen, als in der Weimar-Votterie, deren Lose als Postkarten mit Ansichten hervorstechen. Schenkwürdig, Deutschlands herausgeg., u. für 1. d. St. überall verk. werden.

Was

gleichet der Freude, wenn man solche Postkarten von den 8000 Gewinnen der Weimar-Votterie den Hauptgewinn im Werte von 50.000 M. macht? s7579

Aljo

schnell die Anwartschaft auf solche Gewinne erworben und eine Postkarte für die Ziehung der Weimar-Votterie vom 8.-14. Dezember für 1 M. gekauft;

Jede

Aug- und sparsame Hausfrau wäscht nur noch mit **Washol**, denn sie spart Zeit, Mühe u. Geld. 1/2 Pf. - P. 15.-

Hein, Lehmann & Co.,

Actien-Gesellschaft,
Düsseldorf-Oberbilk. Berlin N.

Fabrik für Eisenconstructions.

Eiserne Bauten jeglicher Art.
Dächer, Brücken, Fachwerkwände, Maste und Gebäude für elektrische Licht- und Kraftanlagen, Hüttenwerke, Konstruktion für Kohlenwägen und Separationen.

Wellblechbauten.
Verzinkereianlage.

Ludwig Moll,

Fernspr.-Anschl. Nr. 106. Dortmund, Lager: Rhein. Bahnhof.

Sämmtliche Sorten **Hausbrandkohlen,**

als:

gewaschene mel. Kohlen (Stücke u. Rüsse.)
Rustkohlen I, II, III und IV,
magere Rustkohlen II und III,
Langenbrahm-Anthrackitkohlen,
Rust II und III für Amerik. u. Cadé-Ofen sowie

Breckkoks
für Central-Heizungen

zu billigsten Preisen franco Haus.
Bestellungen werden prompt erledigt und bitte, solche auf meinem Comptoir, Kronprinzstraße 25, abgeben zu wollen.

Dr. Lekebusch,
Rechtsanwalt.

Ich bin zur Rechtsanwaltschaft beim königlichen Landgericht und Amtsgericht in Dortmund zugelassen. 20250

Mein Bureau befindet sich Königswall Nr. 6.

Hybbeneth's Dauerbrenner

ist der einzig praktische Ofen für jede Familie, weil sich zu demselben alle Sorten Kohlen oder Coals verwenden lassen.

Preis 25 Mark.

Größtes Lager in Preußen und Amerikaner-Ofen, Cadé-Patent und Regulir-Ofen.

Felix Hybbeneth,
Dortmund, Markt 6. s 7000

General-Agentur
einer alten, beieingeführten Deutschen Lebens- u. Ver. Actien-Gesellschaft, welche auch Unfall-, sowie lebenslängliche Eisenbahn-Unfall-Versicherung betreibt, ist an eine geeignete, auf die Ausdehnung d. bereits besteh. Geschäfts bedachte Persönlichkeit

gegen Vergütung hoher Provisionen zu vergeben.

Interessanten werden gebeten, ihre Bewerbungsstücke unter 19477 an die Dortm. Zeitung einzureichen.

Hybbeneth's Dauerbrenner

ist der einzig praktische Ofen für jede Familie, weil sich zu demselben alle Sorten Kohlen oder Coals verwenden lassen.

Preis 25 Mark.

Größtes Lager in Preußen und Amerikaner-Ofen, Cadé-Patent und Regulir-Ofen.

Felix Hybbeneth,
Dortmund, Markt 6. s 7000

Zahn-Atelier

Frau M. Jantzen,
pract. Zahntechnikerin,
Brückstr. 45,
Nähe des Bahnhofs.

Ein sehr gut gebendes, großes **Schuhwaaren-Geschäft** mit Wertstücken zu verkaufen.

Günstige Gelegenheit für Beachtung. Anzahlung nach Uebernahme. Schriftl. Angeb. unt. A 19073 an die Dortm. Ztg.

Schiff. Natur-Tafelbrot 9 1/2 Pf. Netto 9.00 M. franco incl. Verpack. Nachnahme. Dortmund, Dittesstraße. Gebr. Willms. s7186

Flechten, Hautausschlag

Ein wirklich sicher helfendes Mittel gegen Flechten, Hautausschlag, Salzluss, Hautjucken, Hämorrhoidal-Beschwerden ist **Engel's verbesserter Flechtentod.**

Zu haben in Stangen à 1 Mark in allen Apotheken.

Engros-Handelsgesellschaft Noris, Zahn & Co., Köln a. Rh.
Rp.: Wollfett 70, Vaseline 12, Myrrhe 7, Perubalsam 8.

Kontursverfahren.

Das Kontursverfahren über das Vermögen des **Consumvereins Rheinfisch-Werftalischer Bergleute „Glück auf“**, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Liquidation, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Gelsenkirchen, den 14. November 1898. s 7581

Königliches Amtsgericht.

Hofphotograph C. Baumanns Nachf., B. Herrmann,
Dortmund, Ostenhellweg 18.

Specialität 5311

Vergrößerungen
Aquarell, Pastell, Platin, Bronsilber etc.

Relief-Photographien.

!!! Achtung !!!

Zum billigen Laden

Brückstraße 32, Kapellenstr. 30.

Mehrere Tausend Puppen

habe aus einer bedeutenden Fabrik wegen Ueberfüllung des Lagers sehr preiswerth eingekauft und um damit schnell bis Weihnachten wieder zu räumen, verkaufe dieselben billig.

Außerdem halte großes Lager in Spielwaren, Tornistern, Schenkelpferden, Puppenwagen etc. etc.

Der Besuch meiner Ausstellung steht Jedem frei, um sich von der toloßalen Puppen- und Spielwaren-Ausstellung zu überzeugen.

Hochachtung
Chr. Müller,
Brückstraße 32. Kapellenstr. 30.

Eig. Eisenbahntransportwaggons.

Borgschlösschen-Brauerei WENCKER & Co.,
DORTMUND, Hagenstraße 11,
(Strassenbahnhaltest. Gütenbergstr.),
empfiehlt ihre vorzüglichen
absolut reinen, malzreichen Exportbiere,
in heller und dunkler Farbe. 2171

Zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten
H. Kaiserbier.
Offerte tüchtiger Agenten und Vertreter erwünscht.

Linde'sche Eismaschine (neuesten Systems.)

Eine Besingung

im nördlichen Stadttheil, 3 Min. vom Bahnhof, mit Einfahrt und 12 qm. Hofraum, vorzüglich geeignet für Garage u. Rodprodukt-Geschäft, auch Schrott- u. Metallhandlungen, ist umständehalber billig zu verkaufen.

Näh. in der Dortm. Ztg. 20194

Nur
d. deut. Westl. Schußwaff.
all. Met. lief. zu concurrenz. bill. Preis. die Waffenfabr. v. S. Burgsmüller, Arcien (Sarg).
Jll. Catal. m. hochf. Ref. grat. u. fr.

Gänzlicher Ausverkauf

■ sämtlicher Winterwaren. ■

Durch das anhaltend warme Wetter sind unsere Läger in Damenjakets, Cäpes, Kragen, Radmänteln, Herren-Überziehern, Herren-Mänteln, Lodenjoppen sowie sämtliche Unterzeugen, Tüchern etc. etc. überfüllt, und um mit den riesigen Vorräthen bald zu räumen, haben wir uns entschlossen, einen

Ausverkauf

zu noch nie dagewesenen billigen Preisen zu arrangiren. Wir empfehlen Jedem, sich von der Billigkeit unserer Waaren zu überzeugen.

Geschw. Cahn, Brückstraße 46.

Gute ein- und zweifelhafte Hypotheken

werden, wenn ein Nachlaß gewährt, gegen Cassa übernommen. Geht. Angebote mit nütz. Angaben sind unter D A 20257 an die Dortmund. Ztg. einzufenden.

Wirtschaftsgesuch

Ein jung, tüchtig, solider Wirth sucht auf bald oder später eine Wirtschaft, am liebsten mit Verkaufrecht, zu mieten oder auch die Führung einer Wirtschaft auf Rechnung zu übernehmen. Schriftl. Angeb. unter 20279 an die Dortmund. Ztg.

Junges, fleißiges, kinderloses Ehepaar sucht zum 1. Februar, wenn möglich auch eher, eine kleine, gutgehende

Wirtschaft

zu mieten, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Schriftl. Angeb. u. F B 20228 an die Dortmund. Ztg.

Religiöse Nachrichten.

Vereinsmitteilungen.
Verein junger Mädchen.
Sonntag 4-6 Uhr: Versammlung im Lutherhaus.
Frauen- u. Jungfrauen-Missionsverein.
Mittwoch, Abends 8-9 Uhr: Versammlung im Lutherhaus.
Verein für Ladengeschäftsführer.
Versammlung jeden Sonntag im Gemeindehaus Nachm. 5 Uhr.
Jungfrauen-Missionsverein.
i. d. Kleinkinderschule an d. Kuckelke. Donnerstag, Abends 8 Uhr: Vers. Jungs-Verein.
Dienstags, Abends 8 Uhr, im Gemeindehaus an der Marienkirche.
Evangel. Vereinshaus.
Miemengasse 9.
Sonntag Nachm. 3 Uhr: Feier des 33. Jahresfestes unseres Hauses und des Frauenvereins. Festansprachen Pastor Eiter-Gies, Stadtmisionar Thiemann-Köln u. A. Kaffee 50 Pf. Dienstag Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde. Mittwoch 2 Uhr: Bild- und Stoff-Verein. Mittwoch 4 Uhr: Frauen-Verein. Mittwoch 8 1/2 Uhr: Jungfrauen-Verein. Donnerstag 8 1/2 Uhr: Bibelbesprechung. Freitag 8 1/2 Uhr: Bibelstunde.
Evangel. Vereinslokal.
Friedrichstraße 68, Hinterhaus. Sonntag, 11 1/2 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 3 Uhr: Bibelstunde. Dienstag Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde. Donnerstag Nachmittags 3 Uhr: Frauen-Verein.
Zu allen Versammlungen hat Jedermann freien Zutritt und ist herzlich willkommen.

Baptisten-Gemeinde,

Sedanstraße 22.
Sonntag Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst.

Evangel. Gemeinschaft.
Neue Holzhofer. (Friedenskirche). Sonntag, Morgen 10 Uhr: Predigt. Sonntag Abends 6 Uhr: Predigt. Mittwoch u. Freitag, Abds. 8 1/2 Uhr: Bibelstunde.

Ev.-Lutherische Gemeinde.
Lutherstraße 50, 1. Sonntag, Morgen 10 Uhr: Gottesdienst. Nachmittags 4 Uhr: Predigt und Abendmahl. Herr Past. Schmeider aus Witten.

Währheitsverein „Blanes Kreis“.
Sonntag-Morgen 9 Uhr: Gebet. Sonntag-Abends 7 Uhr u. Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr: Vers. in der alten Reimoldtschule am Friedhof. Jedermann hat freien Zutritt.

Seilsarmee.
Versammlungen finden jeden Abend um 8 Uhr in der Zafobstraße 5 statt. Sonntags: Morgens 10, Nachmittags 3 und Abends 8 Uhr. Jedermann herzlich eingeladen.

Meissner Dombau-Geld-Lotterie.

Ziehung schon Anfang Dezember.
Zur Verlosung kommen 13 160 Geldgewinne und 1 Prämie, zusammen:

375 000 Mark baar Geld.

Hauptgewinn im glücklichsten Fall **100 000 Mark** baar ohne Abzug.

Prämie 60000, Hauptgewinne 40000, 20000, 10000 M. etc.

Loose nur 3 Mark beim General-Debitur Alexander Hessel, Dresden, Weissesgasse 1, Ecke König Johannstrasse, in Dortmund bei Herren

S. Wolff, Zigarrenhandlung, Heinrich Deutmann, Westenhellweg 69.

Porto u. Liste nach auswärts 30 Pf. extra.

Ladewig & Co.,

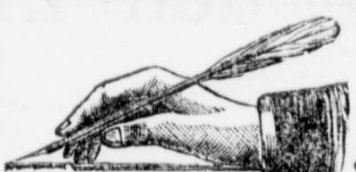
Gesellschaft zum Bau elektrischer und maschineller Anlagen, DORTMUND,

führen im Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk

elektrische Beleuchtungs und Kraftanlagen

sachgemäss und preiswerth aus.

Beste Referenzen.



Philipp's

Institut für Schön-Schneidern und Schneiderarbeiten, sowie zur

Vorbereitung für Berg-, Bau- und Maschinenbauingenieuren.

22 Wißstraße 22, gegenüber dem Restaurant Rühn (Stadttheater). Gründlichste und gediegenste Vorbereitung für den kaufmännischen und technischen Beruf. Beginn neuer Kurse in sämtlichen Fächern.

Geschäftshaus

am 1. Februar 1899 anderweitig zu vermieten event. zu verkaufen. Die Vorderfront des Hauses soll nach Wunsch des betreffenden Miethers im modernsten Stil umgebaut werden. Nähere Auskunft ertheilt

H. Melchior, Westenhellweg 47.

Anzüge nach Maass,

tadellose Ausführung, guter Stoff,

Mark 29, 39, 49.

H. Hoesen, Westenhellweg 116.

Kochherde

empfiehlt in prima Waaren und größter Auswahl

nebst zweijähriger Garantie von 19 an, sowie sämtliche Haushaltungs-Artikel zu stannend billigen Preisen

Billiger Bazar H. Paull, Steinplatz Bekanntlich billiges Geschäft feiner Art. 18736

Wer

Grundstücke und Häuser zu verkaufen hat, oder kaufen will, sowie Hypotheken-Kapitalien aufnehmen oder günstig verändern, wende sich an das

Hypotheken- und Kommissions-Geschäft von

Eduard Herrmannsdorfer, Dortmund, Beuthausstraße 14. Fernsprecher Nr. 557.

Kaiserkorn,

das feinste und Aelteste der Dampfkornbrennerei. Brennerei 4427 + Otto Altwieser, Hohenwedde i. W. Niederlage: D. Altwieser, Dortmund.



Wollene Pferdebeden von 1.50 an,

wasserdichte Pferdebeden von 1.40 an,

wasserdichte Wagenbeden von 1.75 an.

W. Brüggmann, Wißstraße 27. 18903f

Sarglager u. Möbeln empfiehlt A. Haumann, Tischlermeister, 1. Kampstraße 103.

16817

Wäsche & Wäsch. u. Bügeln wird eingewaschen.

Machen Sie einen Versuch mit meinen neuen

Prima

Gasglühstrümpfen

unverlethliche Leuchtkraft, Preis 50 Pf.

Gas-Cylinder,

sehr widerstandsfähig, 25 Pf.

Felix Hybbeneth,

Markt 6. Telephon 857.

Atelier für künstliche Zähne und sämtl. Zahn-Operationen

Maria Metzner,

Westenhellweg 96. Spezialität: Künstliche Zähne und Gebisse ohne Gummien.

Brillen u. Pincenez für jede Nasenform

Spezialität: Anfertigung nach ärztlicher Vorschrift.

Wilhelm Maess, Optiker, 96 Westenhellweg 96. Telephonruf 549.

Weizen und Roggen

kauf zu höchsten Tagespreisen

Neue Dortmunder Walzenmühle, am Hafen.

15733

Maffio Trauringe

goldene nach Gewicht, von 4 M. an, Graviren unjournl. sowie

Damen- u. Herren-Façonringe, 383 gestempelte, von 1,75 M. an, empfiehlt in einer Auswahl von über 1000 Stück 4884

F. O. Bernstein,

Westenhellweg 103, Ecke Beddepoth. Anerkannt billigste Bezugsquelle für Uhren, Gold- u. Silberwaaren. Jedes Stück trägt den Preis in deutlich lesbaren Zahlen, daher Uebertreibungen ausgeschlossen.

Fernsprecher 534.

Nur das Feinste in:

Süßrahmbutter in Paketen, eingeknetet,

Süßrahmbutter, eingeknetet, Wellenbutter und

Faßbutter zum Kochen empfiehlt

Heinr. Köhler

am Markt, Schwarzgebrüderstr. 4.

Rheingauer Tafel-Aepfel!!

als: Reineiten, Moisdorfer, Paradies, per 100 Pfd. zu 12, 13, 14, 15, 16-20 M. unter Nachn. Packung 60 Pf., empfiehlt Peter Wader, Obsterhandl., Wopphard a. Rh.

Man verlange Preisliste.

Ruhrblümchen,

bester Cognac-Ersatz.

Vertretung u. Lager:

Emil Hengstenberg.

C. Goedecke,

vereid. Landmesser, empfiehlt sich f. Vermessungen i. Art, auch f. d. Auflassg. i. Grundbuche usw.

Dortmund, Westwall 27, 2. Et. i

Evangel. Gottesdienst

Dortmund.

Sonntag, den 20. November 1898.

(24. Sonntag nach Trinitatis.)

Todtenfeier.

Reinoldi-Kirche.

Siehe unter Marien.

Johannes-Kirche.

Morgens 10 Uhr: Pastor Zuchow. (Feier des hl. Abendmahls.)

Abends 6 Uhr: Liturgische Feier unter Mitwirkung des Kirchen- und Posaorchors: Hilfspred.

Neuhaus.

Sonntag, Abends 8 Uhr: Vorbereitung auf die Feier des hl. Abendmahls: Hilfspred. Seewmann.

Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde in der Kleinkinderschule (Kuckelkestr.).

Donnerstag, Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde in der Melanchthonschule (Friedrichstraße).

Petri-Nikolai-Kirche.

Morgens 10 Uhr: Hilfsprediger Hoffmann. (Abendmahl.)

An demselben nehmen die zu Dienern von Pastor Brodhaus konfirmierten Söhne und Töchter theil.

Kindergottesdienst fällt aus.

Abends 5 Uhr: Pastor Steinhoff.

Sonntag Abends 8 Uhr: Vorbereitung auf die Feier des hl. Abdes: Pastor Brodhaus.

Amiswoche im Stadtbezirk: Pastor Steinhoff.

Taufen und Trauungen in der Kirche: Pastor Hünke.

Dienstag, Abends 8 Uhr: Bibelstunde in der Kleinkinderschule (Kuckelkestr.).

Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde in der Melanchthonschule (Friedrichstraße).

Pastor-Goldberg.

(Abendmahl.)

Morgens 11 1/2 Uhr: Kinder-Gottesdienst.

Abends 7 Uhr: Liturgische Andacht. Hilfspred. König.

Sonntag, 5. Nov., Abends 8 Uhr: Vorbereitung zur Feier des hl. Abendmahls: Hilfspred. Wewer.

Mittwoch, Abends 8 Uhr: Bibelstunde in der Kleinkinderschule.

Marien-Kirche.

Morgens 10 Uhr: Past. Schnapp. (Feier des hl. Abendmahls.)

Morgens 12 Uhr: Kinder-Gottesdienst.

Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst für die Reinoldi-Gemeinde.

Abends 6 Uhr (für Reinoldi): Hilfsprediger Zassenberg. Liturgische Andacht unter Mitwirkung des Kirchenchors.

Sonntag Abends 8 Uhr: Vorbereitung auf hl. Abendmahl: Pastor Schnapp.

Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr, im Reinoldi-Konfirmantenhaus: Bibelstunde für Reinoldi: Hilfsprediger Zassenberg.

Hörde.

Morgens 10 Uhr: Hilfsprediger Dittmeier.

Mittags 12 Uhr: Kinder-Gottesdienst.

Nachm. 4 1/2 Uhr: Past. Bohwinkel. Vorbereitung.

Abends 5 Uhr: Hilfspred. Landgrebe. (Abendmahl.)

Mittheilung der Gemeinde in der Kirchkapelle.

Sonntag, den 20. November.

Morgens 10 Uhr: Deutsche & Hochamt mit Predigt.

Meyer & Günther,

Steinplatz. . . . Dortmund. . . . Steinplatz.

Neu eröffnet!



Sehenswerthe Eröffnungs- Decoration

unserer Geschäftslocalitäten

am

Sonnabend, den 19. November,

Abends 6 Uhr,

bis

Sonntag, den 20. November,

Abends 11 Uhr.

Am Sonnabend-Abend während der Eröffnung:

Grosses Concert

der Giesenkirchen'schen Kapelle.

NB. Der Verkauf beginnt

Montag, den 21. November.

Steinplatz. **Meyer & Günther.** Steinplatz.

Telephon 121.

Möbelfabrik

Solide Preise.
Langjährige Garantie.
Versand und
Aufstellung
gratis.

A. W. Hütten,

Neuester,
grosser
Möbel-Katalog
300 Abbildungen
an Jedermann
gratis und franco!
Dortmund.

Prämirt mit der goldenen Medaille.

Schönes Wohnhaus
mit Seiten-Einfahrt, klein, Lager-
schuppen und freundlichem Garten,
nahe d. Landgericht, auch für Ge-
werbetreibende geeignet, unt. günst.
Bedingungen zu verkaufen.
Näh. in der Dortm. Ztg. [20119]

Pfandleihanstalt in Dortmund
von A. Eick & Co.,

Nikolaistraße 5, gegenüber dem Bezirks-Commando, in der Nähe
des Amts-Gerichts, empfiehlt sich dem in- und auswärtigen Publikum
zur gefl. Benutzung unter Zusicherung reeller Bedienung. NB. Jeder
der Gegenstände verpfändet, muß sich über seine Person durch Legiti-
mationspapiere ausweisen. 32127

Total doppelwandig emaillirte
Kochherde,

Reichspatentamtlich unter Nr. 90 927 registrirt,

sind die besten, dreifache Haltbarkeit garantirt.

17844

Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

Die Preise sind enorm billig.

Dauerbrand-, Füllregulir- etc.

Oefen

in grosser Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen.

Heinr. Reckermann,

Dortmund, Weiherstrasse 44.

Alleiniger Fabrikant der doppelwandigen Kochherde.

„Ein herrlicher Tag“ jagte sie mit weicher, tiefer Stimme. „So recht ein Tag zu sinnen und zu träumen. Sehen Sie nur, welch tiefe, glühende Reflexe die Sonne in dem bunten, herbstlichen Laube hervor-
(Fortsetzung folgt.)

Einlaufe dieses
 durch mehrere
 sten lassen, um
 den Umgebend
 rd der 1. Vor-
 Mts., abends
 t Klostermann,
 sen Vortrag ist
 oft gewonnen.
 ng zeitgemähes
 Schulmedizin“
 der Auf eines
 n interessanter
 freih angesehen
 hohlen können.
 pp mögen des-
 se hineinset, um
 hier viele An-
 n wird ein ge-

Wilhelm Gering,
Schützenstr. 18.

Königswall 8a.
2 Schreinergefeilen gesucht.
Wilmhelmsfr. 18.
Konditor-Volontär sofort gesucht.
Wilmhelmsfr. 18.
Nach. Friedenstr. 10, part.
Suche auf sofort eine zuverlässige
Wärterin
bei einer Wöchnerin.
Nach. Friedenstr. 10, part.

Wohnung

Zukunft betreffend Anzeigen
wird nur dann er-
teilt, wenn es heißt: **Näheres in**

Fremdlich möbl. Zimmer zu ver-
mieten. Bremerstr. 17, 1. Et. j theilt, wenn es heißt: „Näheres in
der Dortmunder Ztg.“



Geschw. Herbrecht,

Dortmund, Ostenhellweg 1²/₂.

**Galanterie-, Leder-,
Luxuswaaren- und
Papier-Geschäft,**

empfehlen ihre reichhaltige

!!! Weihnachts-Ausstellung !!!

**Rothe
Krenz-Lotterie.**
Ziehung vom 19.-23. Dez. 1898.
Loose zu M. 3,80, per Post
15 s mehr, sind zu haben beim
Lotterie-Einnehmer
N. Trentrop in Dortmund,
Schleierstr. 4.

Nur 34 Pfg.

für den Monat Dezember
kostet bei allen Postanstalten u.
Landbriefträgern die täglich in
8 Seiten großen Formate er-
scheinende, reichhaltige liberale

**Berliner
Morgen-Zeitung**

nebst „täglichem Familienblatt“
mit fesselnden Erzählungen, sowie
instruktiven Artikeln aus allen
Gebieten, namentlich aus der
Haus- und Landwirtschaft.
Ihre ca. 17556

150 000

Abonnenten liefern den besten
Beweis, daß die politische Sa-
tion und das Biederkeit, welches
sie für Haus und Familie an
Unterhaltung und Belehrung
bringt, großen Beifall findet.
Probe-Nummern gratis durch
die Expedition der „Berliner
Morgen-Zeitung“, Berlin SW.

**Personal-
kredit**

bis zum höchsten Betrage diskret u.
coulant effectuiert. Anfragen sind zu
richten an die Annoncen-Expedition
Hud. Mosse, Wien, unter A. H.
3457. 7561 f

40 000 Mk.

auf ein gutgelegenes Geschäftshaus
von einem Privatmann als 1. Hypo-
thek sofort gesucht.
Näh. i. d. Dortm. Ztg. 20120 f

Ein ganz neuer, leichter
Frachtwagen

steht zu verkaufen. 20307 -
Dortm. Ztg. 140.

Gänse!

frisch geschlachtet, fette, i. brat-
fertig, mit Fett und Innereien, 4 bis
5 1/2 Kilo, schwer, liefert franco zu
Mk. 4.80 bis 6.80 inkl. Ver-
packung und Nachnahme des Be-
trages unter Garantie für frische
und gute Waare
Fr. Jos. Miedl, Passau.

Einige Dutzend gebrauchte Wiener
Wirtschaftsstühle

zu kaufen gesucht.
Gefl. Angebote mit Preisangabe
u. A. B. 20296 an die Dortm. Ztg.

Feinste Gänse,
per Pfd. 70 Pf., empfiehlt
Teigeler,
Schwanenwall 2¹/₂.

Heirath.

Ein ansehnl. ev. Fräul. 28 J. alt,
mit etw. Capital, wünscht, da es ihr
an Gel. fehlt, die Bekanntschaft e.
fröhl. Mannes. Wittwer nicht aus-
geschl. Nur auf d. m. g. sich meld.
Schriftliche Angeb. unt. 20298 an
die Dortmunder Zeitung.

Heirat! 230 Damen m.
gr. Vermögen
wünschen Heirat. Prospekt umsonst
Journal, Charlottenburg 2.

Trinkfertige Kindermilch
als vollkommener Ersatz für
Muttermilch,
hergestellt nach dem Verfahren
von Prof. Dr. Bachhaus in
Königsberg durch die
**Bergische Kinder- und
Kurmilch-Molkerei.**

Schutz-Markte. D.-M.-R. Nr. 92246.
Inhaber: Otto Volkmann in Vohwinkel (Rhd.).
Diese Kindermilch, aus feinsten Qualitätsmilch hergestellt,
entspricht in ihrer Zusammensetzung genau der Durchschnitts-
analyse von Frauenmilch. Außerdem ist sie durch centrifugieren
und chemische Behandlung des schwerverdaulichen Caseins
welches zum Theil ausgeschieden, zum andern in lösliches
Casein übergeführt wird, sowie durch Sterilisation und
patentirten luftdichten Verschluss gesundheitsschädlich, haltbar
und zum Versandt geeignet gemacht. Die Herstellung geschieht
in drei Sorten, je dem Alter des Kindes entsprechend. Prospekt
und Gebrauchsanweisung gratis zur Verfügung. Für
den Stadtbezirk Dortmund haben den Vertrieb übernommen die
Herrn Gebrüder Wortberg zu Bismühle, Haus Dell-
wig und Guderat b. Dortmund. 12253

Arnold Vossen,
Münsterstraße 20, nahe a. Steinplatz.
Empfehle zu Weihnachtsgeschenken
meine Korb- und Bürsten-
waaren aller Art.
Größte Auswahl. Billigste Preise.

Als Neuheit empfehle meine rühmlichst be-
kannten und vielfach preisgekrönten
Hartungs Stahl-Nähmaschinen
für Familien sowie Gewerbebetrieb,
mit ganz neu patentirten Vorrichtungen, wo jedes
bewegende Theil selbstständig nachgestellt werden
kann, also ein Verschleiß der Maschine vollständig
ausgeschlossen ist. Die Maschinen haben einen großen
Durchgangsräum und einen absolut geräuschlosen
Gang, hochlegante Ausstattung, tonlos am Tisch.
Theilzahlung gestattet, Barzahlung hoher
Rabatt. Unterricht gratis. — Neelle, mehrjährige
Garantie. Reparaturen auch an solchen Maschinen,
welche nicht von mir bezogen, prompt und billig.
Nähmaschinen leihweise pro Tag 30 s.
Strickmaschinen, Fahrräder.
Nähmaschinen-Fabrik
Julius Hartung, Schwanenwall 53

Beßigung (Geschäftshaus)
im Mittelpunkt der Stadt, am Sellwege, Straßenbahnhaltestelle, und
an zwei Straßen angrenzend, ca. 65 Quadrat-Meter groß, für Hotel,
Bierauskunft einer Brauerei oder jedes andere Geschäft, auch mit Fuß-
werkbetriebe geeignet, zu verkaufen.
Anzahlung nach Vereinbarung.
Schriftliche Angebote unter 20290 an die Dortmunder Zeitung.

Im Winter Diebstahls-Schäden
empfehle sich Versicherungsnahme gegen
**Transatlantischen
Feuer-Versicherungs-
Actien-Gesellschaft
in Hamburg.**
Auskunft erteilen und An-
träge nehmen entgegen:
Vertreter: Carl Leue in Dortmund, Kaiserstrasse 64.
J. C. Happe, „ „ Kuhstrasse 2, II.
Carl Frank, „ „ Westenhellweg 82a.
Tüchtige Vertreter werden jederzeit angestellt.

Die Sparkasse des Amtes nimmt Einlagen in jeder Höhe
auch per Postzahlung, entgegen und verzinst solche mit
3 1/2 Procent.
Kleinere Einlagen werden sofort, größere je nach dem Stande der
Kasse jederzeit zurückgezahlt.
Die Sparkassen-Verwaltung.

Kölnischer Hof (Gartensaal).
Am 1. December cr., Abends 8 Uhr:
Concert.
Clara Schwartz, Violinvirtuosin } aus Köln.
Therese Mengelbier, Concertsängerin }
Eintrittskarten zu Mk. 2.— im Vorverkauf in der Ruhfus'schen
Kunst- u. Buchhandlung in Dortmund, Markt 18. Kassapreis Mk. 2,50.

Wein-Grosshandlung und Wein-Restaurant
von
G. E. Baecker, Dortmund.
Münsterstraße 77. 89306
Rhein-, Mosel-, Saar- und Ahr-Weine
aus den besten Jahrgängen,
von den billigsten Fischweinen bis zu den feinsten Cressencen.
Directer Import:
span., portug., griech., italien. und ungar.
Medicinal- und Dessert-Weine,
Rosnati's Vino Vermouth di Torino, 888
wohlschmeckendes, magenstärkendes Getränk,
auf allen beschickten Ausstellungen prämiert.
Diverse franz. Champagner-Weine.
Sauptverkaufsstelle der beliebten deutschen Marke
„Kupferberg-Gold“.
Bortellhafteste Bezugsquelle. Proben u. Preislisten gerne zu Diensten.

Achtung!
Heute, Samstag, von 6 Uhr Abends ab, gibt es bei Fritz
Wylich, Märkischestraße 32,
Bierwurst,
à Portion 50 Pf. 19954

Restaurant Herberth, Südwall 1.
Mit heutigem Tage übernehme ich das seither von
R. Bauersfeld geführte Restaurant Herberth, Südwall 1. Für
eine vorzügliche Küche, sowie gute Getränke und aufmerksame
Bedienung werde stets bestes Sorge tragen.
Dortmund, den 18. November 1898.
Adolph Hänel.

Rose & Co.,
Westenhellweg 57, 59, 63.
Bettwaaren-Abtheilung.
Größtes Lager
in allen Qualitäten und Breiten Daunenkörper,
Barchend u. s. w.
Daunen und Federn
von den billigsten bis zu den feinsten Sorten.
Bettstellen
in Holz und Eisen, Kinder-Bettstellen
in jeder Größe und Ausstattung. 81
Fertige Betten
mit reiner Federnfüllung ausserordentlich preiswerth.

**Kneipp-Verein
Dortmund.**
Sonntag, 20. d. Mts.,
Abends 7 1/2 Uhr,
im Vereinslokale (Gloster-
mann), Westenhellweg 91:
Vortrag
des Herrn
Dr. med. von Scheele-
Düffeldorf,
über:
„Kneipp und die Schul-
Medizin“.
Freunde der Kneippische
willkommen!
Um zahlreiches und
pünktliches Erscheinen
bittet
s 7584 i Der Vorstand.
Eintritt 20 s.

**Thierschuk-Verein
Dortmund.**
Montag, den 21. November 1898,
Abends 8 Uhr,
im Restaurant Gilschmann, a. Markt
(im Kaiserhof):
Vortrag
über:
„Erziehung der Jugend zur
Humanität“,
anschließend
Unterhaltungs-Abend,
wogu die Mitglieder und deren An-
gehörigen ergebenst eingeladen
werden.
Gäste sind willkommen!
s 7579 Der Vorstand.

Königshalle.
Bekante Küche.
Prima Borussia-Bier.
Spezialität: Vichyheiner.
Hatte meinen neuerbauten
Saal
für Festlichkeiten aller Art
bestens empfohlen. 17057
Doppelte Regelbahn.

Stadtheater Dortmund:
Sonntag, den 20. November 1898.
Anfolge der Todtenfeier:
Großes geistliches Concert.
ausgeführt vom ganzen Opern-Or-
chester und der Theater-Kapelle.
Stabat mater
von Rossini.
Vorher Concert.

Arie aus „Raulus“, Herr Wehler.
Duett aus „Sole und seine Brüder“,
Herr. Herda und Herr. Hartloff.
Arie von Handel für Alt, gef. v.
Auguste Bresuhn, m. Harmonium-
Begleitung.
Arie aus „Elias“, gef. von Herrn
Larfen.
„Gebet“ von Siller, gef. von Herrn
Denfels.
„Ave Maria“ von Gounod, mit
Cello, Harmonium u. Klavier-
begleitung, gef. v. Martha Herda.
Nach dem 1. Theil 15 Min. Pause.
s 7573

Montag, den 21. Novbr.
Außer Abonnement.
Erhöhte Preise.

**Gastspiel
der Frau
Emilie Hertzog**
vom Königl. Preussischen
Hofopertheater in Berlin.
**Die Regiments-
tochter.**
Romische Oper in 2 Akten.
Musik von Donizetti.
Im 2. Akt Einlage, gef.
von Frau Emilie Hertzog.
Schattentanz aus der Oper
„Dinora“, v. Meyerbeer.
Preise der Plätze im Vor-
verkauf: Loge 4 Mk., Parquet 3 Mk.,
Balkon 2 Mk., Sperritz 2 Mk.,
Abendkasse: Loge 4.50
Mk., Parquet 3.50 Mk.,
Sperritz 2.50 Mk.

Texte
zur Oper
„Die Regiments-tochter“
sind à Stück 25 Pf. zu haben
in der
**C. L. Krüger'schen
Buch- u. Musikalienhandlung,
Westenhellweg 43.**

Perspective
zur Jagd,
Marine,
Theater,
auch
Leichweife,
Brillen und
Binnenzug
nach Maß.
Ver-
ordnung.
Franz
Walter,
Optiker u.
Mechaniker
Velsenstr. 2. Dortmund, Belobrom.

Fredenbaum.
Sonntag, den 20. Novbr.:
(Totenfeier)
**Grosses
Concert**
der verstärkten
Gieseler'schen Kapelle,
unter Leitung ihres Dirigenten
Herrn Max Gieseler.
(Programm ersten Inhalts.)
Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 30 s.

Apollo-Theater.
Direction: H. Kappert.
20006
Täglich Abends 8 Uhr:
Vorstellung.
Am 1. u. 16. eines jeden
Monats, vollst. neues
Künstler-Personal.
Karten-Vorverkauf (Reserv.
Platz 80 s.) in allen besseren
Zigarrenhandlungen.
Avis!
Jeden Freitag:
**Grosser
Familien-Abend.**
Familienarten à 3 Mk.,
gültig für 4 Personen, sind an
der Kasse zu haben.

Vollständig neu renoviert.
**Restaurant
Kaiser Friedrich,
Albert Marcus,**
3 Brüderweg 3.
Vorzüglicher Mittagstisch
zu Mk. 0,90 u. 1,25 Mk.
im Abonnement ermäßigt.
Frühstücks- u. Abendplatten
in reichster Auswahl. 20280
Ein Jugendbuch und Klebarte
verloren, namens Marie Friedl, bitte
abzugeben Sedanstraße 27, part.

Wilhelm Maess

Optisches Institut. Feinmech. Werkstatt.
Westenhellweg 96,
Fernsprecher 549,
hält seine
Weihnachts-Ausstellung

in sämtlichen optischen, mechanischen u. elektrischen Apparaten angelegentlichst empfohlen:

Specialitäten:
Brillen u. Pincenez, Ausführung nach ärztlicher Vorschrift.
In Gold mit la. Crystallgläsern von Mk. 10,- bis 40,-, 9,- bis 75,- Mk.
Barometer, bestes Familiengeschenk geschnitten, über 200 Muster, **Perspectiv** für Theater und Reise, über 300 Muster, **Prachtvolle Damen-Perspectiv** in Elfenbein, Perlmutt, Schildkröte etc. **Thermometer** in allen Preislagen. Für Wand, Zimmer, Fenster etc. **Hyg.-meteorol. Ratgeber.** Sehr interessant. Mk. 6,-
Präzisions-Reisszeuge für technischen und Schulgebrauch. **Photograph. Apparate und Utensilien, Kodaks, Hand-Cameras, Schüler- und Stativ-Apparate.** **Höhen- und Tiefenmesser, Compasse, Lupen, Mikroskope und botanische Bestecke** in reichster Auswahl.
Stereoskope von Mk. 3,50 an bis zu den feinsten Salon-Apparaten.
Laterna magica von Mk. 1,60 bis 110,-. Unterhaltendste Gabe für Jung und Alt!
Bilder dazu in allen Größen, auch für Scaptocons. **Schöne diesjährige Neuheiten** in Collectionen mit Text.
Familien-Kinematograph in Verbindung mit Laterna magica. Neu! Ueber-raschende Wirkung! incl. Films Mk. 12,-
Familien-Phonograph. Hervorragende Neuheit! incl. Walzen Mk. 12,- u. 15,-.

Lehrmittel-Apparate:
Dampf-Maschinen, völlig gefahrlos, von Mk. 1,50 bis 110,-, vorzüglich gearbeitet und garantiert funktionierend! Dauernd schönes Geschenk für Knaben!
Betriebs-Modelle dazu von 50 Pf. bis Mk. 15,-.
Phys. Experimentkästen f. reifere Schüler. Lehrreich und anregend!
Elektromotoren, Akkumulatoren, Glühlampchen etc. Alles in tadelloser Ausführung und zu gleichen Preisen, als die Berliner und Leipziger Firmen.
Induktions-Apparate (sogen. Elektrismaschine), von Mk. 6,50 an.
Elektr. Gasanzünder und Uhrständer. Praktische und hochfeine Präsente!
Eisenbahnen auf Schienen, mit Uhrwerk und Dampf, gediegen gearbeitet, von Mk. 5,- (complet) bis Mk. 100,-.
Ausstattungsstücke dazu in grossartiger Auswahl.

Sämtliche übrigen Apparate der Branche!
Man beachte die Schaufenster!
Illustrierter Weihnachts-Catalog gratis und franco!
Prompter Versandt nach ausserhalb. 20276

Für das Fest bestimmte Reparaturen werden frühzeitig erbeten.

Wer grosse Freude bereiten will

bestelle sich eine reich sortierte Postkarte
Glas-Christbaumschmuck.
besteht aus einer reich sortierten Postkarte
340 Stück prachtvolle farbige Sachen, wie
überstehende Vögel, Engel mit bewegl. Glas-
flügeln, Phantasiesachen, Glocken, Trompete,
Eiszapfen, Spitze etc. etc. für den horrend
billigen Preis von Mk. 5,90, incl. Porto u.
Verpackung. Zur gefälligen Weiterempfehlung
füge ich 1 Dutzend Lichter gratis bei.
Ernst Reinhard.
Neuhaus am Rennweg. (Thür.)
Attestauszug
aus den zahlreichen Anerkennungs-schreiben:
Die Sachen waren sehr schön und preiswerth.
Pruss. Stargard. *Superintendent Dreyer.*
Die Sachen sind wohlbehalten hier eingetroffen
und haben allgemein Bewunderung erregt.
Browsholm Lodge England. *Miss L. Pahl.*
Weihnachtschmuck ist gut angekommen und
freue mich, Ihnen meine vollste Zufriedenheit
aussprechen zu können.
Steinboch, Post Loh. *G. v. Hutten.*
Ersuchen Sie wieder, wie in den letzten beiden
Jahren, um Zusendung von einer Kiste Christ-
baumschmuck. *Beuch a. Rh. Dr. Guden.*

Eine Zierde der Wohnung.
Amerikanische und irische
Dauerbrand-Oefen
(Nickel und Majolika)
in verschiedensten Grössen und Farben.
Feinste Regulator. — Sparsamer Brand. —
Ausgiebigster Heizeffekt.
Eisenberger Hüttenwerk
Gebrüder Gienanth
Eisenberg, Rheinpfalz.
Sammler reichhaltige Kataloge zur Verfügung.
Vielfach prämiert im In- und Ausland.

Zu haben bei:
Felix Hybbeneth, Markt 6.
Telephon-Nr. 857.

Neuester Plan von Dortmund a 50 Pf. Vorrätig in
Buchhandlung, Dortmund, Westenhellweg 43.

Das Specialhaus für elegante Herren- und Knaben-Garderoben

Geschw. Kaufmann

Brückstraße 51, DORTMUND, in nächster Nähe
Telephon 719, des Hauptbahnhofs,
bietet eine

unübertroffene Auswahl
feinerer

Herren-Paletots, Herren-Anzüge, Herren-Hosen, sowie Anzüge und Mäntel
Pellerinen-Mäntel, Lodenjoppen,
für Knaben jeden Alters.

Die Confection zeichnet sich besonders aus durch Verarbeitung nur guter Stoffe und durch eleganten Sitz.

Besichtigung gern gestattet.

Geschw. Kaufmann

Von Sonnabend, den 19. cr.,

sind in den Schaufenstern der Firma

I. Scherbel & Cie.

Westenhellweg 1-3,

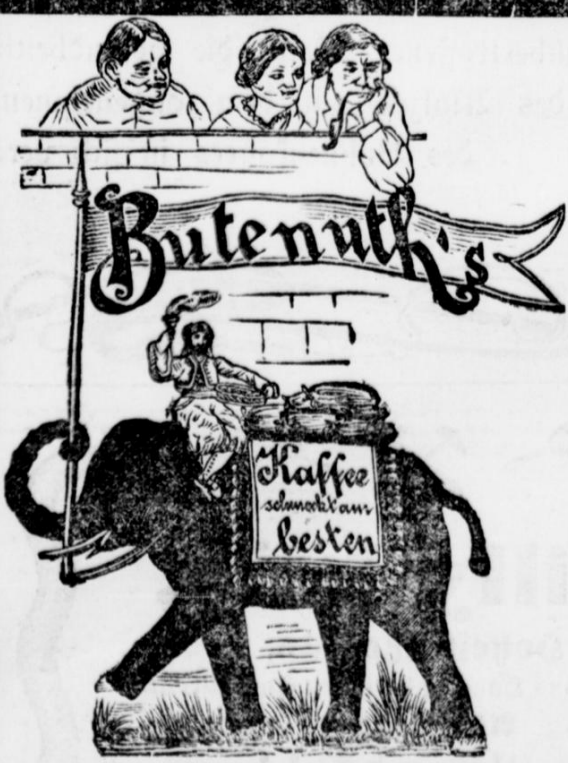
von einem grossen Gelegenheitskauf herrührend,

ca. 100 Stück Kleiderstoffe

mit den bekannten billigen Preisen

ausgestellt

und können wir dessen Besichtigung einem jeden Käufer angelegentlichst empfehlen.



Gebrannter Kaffee,

reinschmeckend und billig.
a Pfd. 0,78, 0,88, 0,98, 1,08, 1,18 Mk.,
1,26, 1,38, 1,46, 1,56, 1,75 Mk.,
Perlkaffee, a Pfd. 0,98 u. 1,16,
Abfall-Kaffee, 50 u. 67 Pf. a Pfd.,
roher Kaffee, grün und blau,
a Pfd. 0,73, 0,87, 0,98, 1,07, 1,18, 1,27, 1,38.
W. Butenuth, Dortmund,
Rheinische Strasse 54 u. Münsterstrasse 15.
Hörde, Barop, Aplerbeck,
Langendreer, Castrop, 18588,
Station Lütgendortmund und Derne.
Kaffee-Special-Geschäft Annen, Herbedorfer Str. 1.
Bei 10 Pf. Versandt nach auswärts 5 Pf. billiger und franco.

Hausbrand-Kohlen.

Bei Bedarf an Anthracit-Kohlen (von Beche, Langenbrahm für amerik. und Cadés-Ofen, Fett-Nuss-Kohlen, Voll-Brikets, Eier-Brikets, Brech-Cokes für Centralheizung halte ich mich bestens empfohlen. s 249 I
Telephon Nr. 223. A. Trapmann. Westwall 5.

Somnopath. Arzt
Dr. med. Müller-Kypke
Bohln SW., Prinz Albrechtstr. 3
auch briefl. anerkannt beste Heilwirkung
Honorar mässig. Anfragen unentgeltl.
Sodst. Natur-Tafelbutter 9 1/2 Pfd.
Netto 9,00 u. franco incl. Versandg.
Nachnahme. Dortmund, Dittesland.
Gebr. Wilms. s 7138

Postkarten-Verse.

Original-Hilfs-Verse zur Abfassung
gemeiner Ansicht-Postkarten bei
allen Gelegenheiten für Sehermann.
Preis 50 Pf.

300 Poetisch-Humoristische Postkarten-Grüsse

von Edwin Vermann.
Preis 60 Pf.

100 Original-Hilfs-Verse

und Musterverse zur Abfassung
humoristischer Ansicht-Postkarten
bei den verschiedensten Gelegenheiten,
von Raimund Fröhlich.
Preis 40 Pf.

C. L. Krüger'sche Buch- und Musikalienhandlung

Wäsche 3. Wäsche u. Wäsche wir,
ang. Steinf. 14, 8. Et.

Deutschland.

Zur württembergischen Thronfolgefrage teilt die „Münch. Ztg.“ die Ansicht der bayerischen Regierung über den Württembergischen Thronfolger mit. Das württembergische Blatt bestätigt die Ansicht der Echtheit der Württembergischen Urkunde. Es wünscht, daß der Württembergische Thronfolger in kürzester Frist Begegnung mit dem Kaiser zu Stande kommen möge. Es ist zu wünschen, daß der Württembergische Thronfolger in kürzester Frist Begegnung mit dem Kaiser zu Stande kommen möge. Es ist zu wünschen, daß der Württembergische Thronfolger in kürzester Frist Begegnung mit dem Kaiser zu Stande kommen möge.

Welche in der englischen Marine bez. im
 England nichts seltenes. Neuerdings wird
 einer ersten Subordination auf dem Flagg-
 schiff „Majestic“ des britischen Königsge-
 schwaders ausbrastet gemeldet. Infolge auf
 der Seefahrt wurde verboten, Früchte einzunehmen.
 Die darüber eroberte Mannschaft durchdringt
 Töne und warf einen großen Teil der Lasten,
 die Teile der Schnellfeuergeschütze über Bord. Die
 der blieben unentdeckt. Der Kapitän ließ die
 mit Schildwachen umgeben und unterjagte allen
 das. Wir entkamen uns noch eines Falles von
 unter dem englischen Dragoner-Regiment eines
 Kaisers, wie die Soldaten die Säbel zerhackten.

der Gesellschafte je nach von den Angehörigen anderer media-
 tialisierter Fürstentümer, welche im Bewußtsein nationaler
 Angehörigkeit unter die Fahnen des Reiches getreten sind
 zu treten beabsichtigen. "In diesen parallelen Be-
 wegungen, von Wien aus der Familie des Herzogs von
 umherlender den Weg zu einem gewissen Fürstentum
 zu machen, befindet sich auf der einen Seite, daß
 diesmal nicht wird, auf der anderen Seite aber
 wie groß die Gegenüberwirkung im Ausland
 ist möglicherweise ganz wohlmeinenden Leuten bezüg-
 lich der unerlässlichen Erordernisse des deutschen
 Reiches sein muß. Die deutschen Fürsten, die sich des
 Vorwurfs erheben, an der Spitze der deutschen
 Bundesstaaten stehend, mit ihren Vätern den einzigen
 und Bundesstaat "Deutsches Reich" bilden, wie
 in die Reichsverfassung umschreibt, sind geborene
 Träger des innerhalb des Bundesgebiets gültigen
 Reiches, in erster Linie also des Reichs-
 gebietes der Staaten, von dem ab das Reichs-
 gebiet bestand und jetzt noch besteht. Diesen haben
 bedingungslos anzuerkennen, und nicht nur das,
 müssen auch ihrerseits es unbedingt absehen, auch
 mittelbar in einem andern Bundesstaate von einer politi-
 schen Gruppe, die einen Teil dieses Staates abzulösen beabsich-
 tigt, in Anspruch genommen zu werden. Wir bestreiten
 nicht, daß die bisherige Haltung des Herzogs von
 umherlender neutral gewesen. Er hat nicht nur seine
 Ansprüche auf Hannover aufrecht erhalten; er hat auch
 seine Ansprüche weiter zu agieren. Damit hat er
 seine Pflichten und sein Wort auch nur eines Eingriffs
 in seiner Sache ist laut geworden, als vor wenigen
 Tagen, am 21. September, an seinem Geburtstag,

Gerichtliche Entscheidungen.

In Dortmund, 19. November.
 Erste Strafkammer. Protokoll war es wohl, was
 den Knecht Otto Gebenkreitt aus Sagen am 3. Mai
 dieses Jahres veranlaßte, den Knecht Albin Schröder
 mit der Peitsche zu mißhandeln, als dieser, wie er
 selbst, im Umherziehen Leitern verkaufte. Gebenkreitt
 sollte seinen Gegner zur Rede, weshalb dieser billige-
 verkaufte, als er, seine Ermahnungen, dieses in Zu-
 kunft zu unterlassen, unterließ. D. durch Schläge mit
 der Faust und dem Gießkannenhaken. Gebenkreitt wurde
 heute zu einem Monat Gefängnis verurtheilt.

W Berlin, 18. Nov. Die lippe'sche Angelegenheit. Die viele und wie lebhaft Erörterungen kann nicht in so kleines Land, wie das Fürstenthum Lippe-De-

aus
Se
Be
G
F
E
N

Staat
Ade
Cas
V
Dortm

ringe,
Juwel
findet
grösste
Preisen

so w
(schräg

Gleic
grosse
berner
u. Her
Erinne

Gott
heute
R
Kiv

Se
Erst
Wäsch
Dortm

Hei
Wäsch
Dortm

So
ganz gro
welche bi
jährt. M
Efferten
Wäsche, d

Jun
versendet
Nachsch
Heinrich

Ein g
weilliche
halber b
Näh. i

!!!
Ca. 10
Näh. &
Wieder

A
in gro
mit Ge
mit l
für
mit täg
für die
mit

C. L.
und d

Elsässer Fabrik-Lager,
Heinrichstraße 13. **Steinstraße 14.**
